

EINLADUNG

zum Vortrag von

Dr. phil. Carina Weiß (Würzburg)

„Gradiva und die Blumen des Vergessens – Sigmund Freud, Pompeji und das berühmte Relief über seiner Couch“

Moderation: Prof. Dr. Vera King (Goethe-Univ. & SFI Frankfurt)

**am Donnerstag, 27. Juni 2019, um 18 Uhr
im Sigmund-Freud-Institut,
Myliusstraße 20, Frankfurt/Main, Hörsaal 1.OG**

U.A.w.g. bis zum 21. Juni 2019 an: foege@sfi.eu.

Dr. phil. Carina Weiß

Dr. phil. Carina Weiß ist klassische Archäologin, arbeitet über antike Ikonographie, Vasenmalerei und Glyptik und hat Teile der Antikensammlung Sigmund Freuds erstmals publiziert. Aktuell ist sie am Katalog einer Ausstellung im Londoner Freud Museum beteiligt.

Ausgewählte Veröffentlichungen: *„Die antiken Gemmen der Sammlung Heinrich Dressel in der Antikensammlung Berlin“* (Ergon Verlag 2007); *„„Geschnittene Steine gekauft“: Antike Gemmen aus dem Besitz von Sigmund Freud“*, in: Freud und die Antike. Hrsg v. C. Benthien, H. Böhme & I. Stephan (Wallstein Verlag 2011), sowie *„Res Venereae, obscaena und Priapea. Sexuelle Bilder auf antiken und nachantiken Gemmen“*, in: Deutsche Pornographie in der Aufklärung. Hrsg. von D. Sangemeister & M. Mulsow (Wallstein Verlag 2018).

Beschreibung:

Im Vortrag geht es um die Bedeutung des Gradiva-Reliefs, das Sigmund Freuds Wiener Behandlungszimmer schmückte. Seine 1907 publizierte Interpretation „Der Wahn und die Träume in W. Jensens Gradiva“ stellt die erste Anwendung der Erkenntnisse der Psychoanalyse auf Literatur dar. Das Relief ist nicht nur ein Beleg von Freuds persönlicher Faszination von der Antike, sondern spiegelt das Interesse von Generationen von Analytikern, aber auch Literaten und bildenden Künstlern an den Fragen der Wiederkehr des Verdrängten wider. Der Bezug zu den Ausgrabungen in Pompeji illustriert die enge Verbindung zwischen der Arbeitsweise der Archäologen und der Technik der Psychoanalyse.